

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nachrichten. Als im Laufe des 28. der Rückzug des rechten Flügels der Isonzoarmee hinter den Monticano in Udine bekannt geworden war und auch die Kunde vom Zurückweichen der 6. Armee in die zweite Kampfstellung kam, rang sich FM. Boroević am Abend zur Überzeugung durch, daß er die ganze venetianische Ebene werde räumen müssen, um seine Armeen zu retten. Er beabsichtigte, falls es nicht mehr gelänge, ein weiteres Vordringen des Feindes einzudämmen, die Armeen allmählich zurückzunehmen, um den Zusammenhang der Truppen zu wahren.

Das AOK. billigte diesen Plan und erteilte dem FM. Boroević in der Nacht auf den 29. Oktober den Befehl: „Ein Zertrümmern der Armee muß verhindert werden; nach Bedarf rechtzeitig einer zur Auflösung führenden Niederlage ausweichen.“ Der gleiche Befehl erging an die in Tirol stehende Heeresgruppe FM. Kroatina.

Inzwischen hatte der Verfall auch auf die Marine übergegriffen¹⁾. Am 27. Oktober meldete das Flottenkommando, daß die Mannschaft längstens bis 1. November die Schiffe verlassen und heimziehen wolle. Auch auf die dem Landheer angehörigen Besatzungen der Seeplätze war nicht mehr zu bauen. Im Auftrag des Kaisers wurde am nächsten Tag verlautbart, daß ein Waffenstillstand und Frieden unmittelbar bevorstehe; die kurze Zeitspanne möge die Mannschaft noch ausharren. Für den Kriegshafen Pola forderte dessen Kommandant eine kriegsstarke, verlässliche Infanteriebrigade mit zwei Batterien an; FM. Boroević mußte dies abschlagen, denn er verfügte über solche Truppen nicht mehr. Es war unvorstellbar, wie die Schiffe und Küstenplätze vor einem möglichen Angriff oder Handstreich des Feindes bewahrt werden sollten. Schon entstanden Matrosenräte, zumeist mit nationalem Einschlag. Der Flottenkommandant, Konteradmiral v. Horthy, setzte alles daran, die Bewegung niederzuhalten; er regte auch in Baden an, daß politische Vertreter der einzelnen Nationen zu den Matrosen sprechen und sie beruhigen sollten.

Der Tag der Entscheidung

(29. Oktober)

Hiezu Beilagen 33 und 35.

Während sich die Italiener am 29. Oktober an der Tiroler West- und Südfront und auf der Hochfläche von Asiago noch immer darauf be-

¹⁾ Kriegsbibliothek (Marinearchiv), Österreich-Ungarns Seekrieg 1914—18, 710 ff.